



Am 9. April hat in Pfungen und Neftenbach der traditionelle SELAM-Rosenverkauf stattgefunden. Aus Vorsicht wegen Corona kauften wir weniger Rosen ein als in den Vorjahren. Ganz schnell waren dann die wunderschönen 800 Fair-Trade-Rosen aus Ecuador ausverkauft. Ein Reinerlös von Fr. 3'195.05 kam zugunsten SELAM zusammen.

Ganz herzlichen Dank allen Kunden/Käufern, die eine Rose gekauft haben.

Besonders danken wir Regula Meier, Floristin, welche uns die Rosen eingekauft hat, Elisabeth Gilgen und ihrem Team für die Aufbereitungsarbeiten und dem ganzen Verkaufsteam.

Ganz herzlichen Dank für alles Mittragen in Gedanken, Nachfragen, Gebet und Gaben, wir brauchen und schätzen eure Solidarität sehr! Bleibt gesegnet!

Christoph Zinsstag, Programmdirektor

Reisebericht Dr. Alina Ludwig

Endlich wieder...

Es war für mich eine ganze besondere Freude das SELAM Children's Village im April dieses Jahres nach einem Jahr «Corona-Pause» wieder zu besuchen – eine sehr intensive Begegnung, auf allen Ebenen.

Ich war sehr neugierig zu sehen wie der Kontakt mit den Kindern sein wird, jetzt, wo sich ihr bezauberndes Lächeln hinter einer Stoffmaske versteckt. Umso mehr habe ich mich auf die Behandlungen in der Dental Clinic gefreut, wo dann doch, auch wenn oft sehr zaghaft, die strahlenden Zähne zum Vorschein kamen. Nach einem Jahr fehlender Kontrollen hatten wir alle Hände voll zu tun. Erneut war mir Schwester Sintayehu eine unverzichtbare Hilfe. Immer an unserer Seite war auch SELAM-Frucht Yodit, die nun im letzten Jahr ihrer Dentistin-Ausbildung ist. Die bei-

den Frauen sind schon ein eingespieltes Team beim Durchführen der Prophylaxe-Massnahmen zur Mundhygiene.

Zur Verstärkung kam in der letzten Woche mein Bruder Dan dazu, der nicht nur Zahnarzt, sondern auch Zahn-techniker ist. Er hatte einige Geräte und Werkzeuge mitgebracht, so dass wir diesmal auch kleine Laborarbeiten durchführen konnten – einfache Kronen oder kleine Reparaturen haben Wunder gewirkt!



Dr. Alina (Zahnärztin) und ihr Bruder Dan (Zahnarzt und Zahn-techniker) mit den Assistentinnen Yodit und Sintayehu in der SELAM- Zahnklinik





Einen grossen Dank an dieser Stelle an die Firma Coltene aus Altstätten/CH, die uns erneut mit Material, Kleingeräten und Hygieneprodukten unterstützt hat.

Es hat mich sehr beeindruckt zu sehen, wie pflichtbewusst auch die ganz Kleinen im Umgang mit den Masken waren, dass diese sogar auf dem Pausenhof getragen werden. Auf dem Dorfgelände, wo wir sonst immer von spielenden Kindern umgeben wurden, war jetzt eine bedrückende Leere.

Mit viel Disziplin halten sich alle Kinder an die Regeln, verbringen ihre Freizeit nur im Kreise ihrer Familie und in den Gärten der jeweiligen Häuser.

In der Schule wurden die Klassen halbiert, der Unterricht findet jeden zweiten Tag statt, dafür aber auch samstags, damit der Stoff so gut wie möglich bearbeitet werden kann. Die Kinder verbringen mehr Zeit in ihren Häusern. Umso grösser war die Freude über unsere Geschenke, die wir bewusst so ausgesucht haben, um Freizeitbeschäftigungen bunter zu gestalten: Federballschläger, Fussbälle und Frisbeescheiben. Da nun die Regenzeit naht, haben wir den überdachten Freizeitraum mit einem neuen Ping-Pong-Tisch ausgestattet, eine Sportart, die bei allen

Kindern sehr beliebt ist. Der Dorfvater Ato Aschalew konnte seine Begeisterung dafür gleich bei der Einweihung der Platte zeigen. Das Fussball-Team und die Athletinnen im SELAM I konnten wir mit Thermojacken beliefern (erneut hat uns die Firma Skinfit aus Koblach/A mit einer grosszügigen Spende unterstützt).

In unseren überfüllten Koffern hatten wir auch viele Schulartikel. Mit Hilfe der Sozialarbeiter Banchi und Matthias haben wir diese nach den jeweiligen Bedürfnissen sortiert und den Hausmüttern verteilt.

In Gesprächen mit den Sozialarbeitenden, mit den Psychologen Seble und Assefa, als auch mit Frau Alganesh, die Leiterin des Kinder-, Jugend- und Sozialbereichs, erhielt ich eine sehr positive Resonanz zu der mehrwöchigen Schulung die via Zoom von Frau Christiane Freitag aus Lindau gehalten wurde. Durch intensiven Austausch werden bessere Konzepte zur Traumabewältigung erarbeitet, ein Projekt das schon erste Erfolge verbuchen kann.

Im Fokus unserer Hilfe stehen wie immer auch die SELAM Früchte, die schon selbstständig ausserhalb des Dorfes wohnen. Als Folge der Corona-Pandemie sind sie auch von den steigenden Preisen für Grundnahrungsmittel betroffen. Bei manchen Älteren kommt auch noch Arbeitslosigkeit hinzu. Auch da fühlen wir uns in der Pflicht zu helfen und sind sehr dankbar über Eure wertvolle Unterstützung. Jede Hilfe zählt!

*Danke an alle, die ein Herz fürs SELAM haben,
Eure Alina Ludwig*

